Vorbei! - Vorbei?

Autor(en): **Nadler, Kathrin**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Lenzburger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **78 (2007)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorbei! – Vorbei?

von Kathrin Nadler, Stadträtin

Die letzten Klänge ertönen aus den Festzelten, das fröhliche Treiben in den Gassen wird leiser, Aufräum- und Abbrucharbeiten sind im Gange. Ein paar Regentropfen haften in den Haaren und die Müdigkeit breitet ihr Tuch aus und umhüllt das Städtchen leise.

Stunden vorher war das Treiben, Festen und Geniessen der Festtage noch deutlich spürbar. Hunderte von Händen haben mit Liebe und Einsatz eine reiche Palette an Festbeizen in der Altstadt aufgebaut; überdachte, beheizte Beizen konnten einen unschlagbaren Vorteil für sich verbuchen. Aktivitäten wie die Rutschbahn, Münzen prägen oder Wassergleiten setzten Akzente und liessen für einmal das Städtchen in anderer Atmosphäre spürbar werden. Die fröhlichen Gesichter entschädigten für Mühe und manchen Schweisstropfen. Die vielen Begegnungen mit Freunden und Bekannten unter dem Regenschirm haben eine unverwechselbare Atmosphäre verbreitet und zu einem unvergesslichen Fest beigetragen. Tanzende, singende, staunende oder still geniessende Menschen traf man bei all den musikalischen Leckerbissen auf den Bühnen an. Für einmal herrschte ein anderer Rhythmus in den Gassen und vermochte einem mitzureissen. Etwas abseits des Rummels luden Kunstwerke zu einem Spaziergang durch die Natur oder die Ausstellungsräume ein und liessen den Gedanken freien Raum...

Nicht zuletzt setzte eine unermüdliche Truppe von Theaterbegeisterten in der Ängelrainturnhalle die Menschen und ihre Liebe zu Lenzburg in fröhliche und berührende Bilder und Klänge um und zogen die Zuschauer mit allzu menschlichen, selbstironischen, vertrauten und neuen Geschichten in den Bann.

«Weisch wa da bruucht»...

Allen, die in irgend einer Art zum Gelingen des Jubiläumsfestes beigetragen haben, sei an dieser Stelle von ganzem Herzen gedankt. Ohne sie wäre ein Fest von dieser Grösse nie möglich gewesen. Ein herzlichstes Dankeschön geht indes auch an alle Festbesucherinnen und Besucher, die mit ihrer Fröhlichkeit und ihrem Interesse die Stadt in einen lebendigen Begegnungsort verwandelt haben. In den Strassen ist der Alltag zurückgekehrt. Oder etwa nicht? Beim Blick durch die Rathausgasse könnte es doch sein, dass plötzlich Bilder der nächtlichen Lasershow auftauchen und für Momente die Farben zurückkehren. Es könnte sein, dass einem der Duft der Blumen und der kulinarischen Köstlichkeiten am Gastro-Event unvermittelt in die Nase steigen und das Nachtessen bei Kerzenlicht auferstehen lassen. Die irgendwo in den Gärten und Räumen entdeckten Festbänke lassen das Herz für einen Moment höher schlagen. Beim Überqueren des Hypiplatzes glitzert es zwischendurch als würde das imposante Spiegelstadttor noch immer Gäste willkommen heissen...